

obstbau weinbau

Mitteilungen des Südtiroler Beratungsringes

Inhalt

SEPTEMBER 1989

	Seite
Natur und Landwirtschaft . . .	230
Bezirk Leifers mit Obstjahr zufrieden	231
Hecken als Filter an den Straßenrändern	232
Hebebühne für Ernte und Baumschnitt	234
Erntezeit - Vorsicht Unfallgefahr	234
Rückenmäher für und wider	235
Obst-Lagerbrief 1989/90	237
30 Jahre Obstgenossenschaft Tramin	238
Eine vage Antwort	240
Zur Traubenwickler- situation 1989	241
Wespenfraß an Trauben	242
Fruchtmessungen in Naturns	244
Zur Mineralstoffaufnahme von Apfelblättern	244

Impressum

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Hermann Oberhofer

Redaktionssekretärin:
Maria Kiem

Für Werbeanzeigen wenden
Sie sich an FrI. Alma Zöschg,
39011 Lana · Tel. 0473/51298

DRUCK: Medus OHG, Meran
St. Georgenstraße 7/a

obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der
Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft
beim Beratungsring gebunden.

Zum Titelbild

Um Verschmutzungen und Bela-
stungen des Obstes am Stra-
ßenrand zu vermeiden, werden an ver-
schiedenen Stellen Hecken an
Straßenrändern gepflanzt.

Foto: J. Petermail, Beratungsring.

Natur und Landwirtschaft

So betitelt sich ein Handbuch, das die Autoren Luisa MATTEDI und Mauro VARNER von der Landwirtschaftlichen Beratung der Provinz Trient (ESAT) und Diego FORTI vom Landwirtschafts-Institut in San Michele verfaßt und das Centro Studi Rotaliani in Mezzacorona herausgegeben haben. Das Werk umfaßt 156 Seiten, 195 Farbbilder und 37 Grafiken. Der Untertitel lautet „Integrierter Pflanzenschutz durch Kenntnis und Aufwertung der nützlichen Insekten und Milben“.

Den Autoren geht es in erster Linie darum, die Landwirtschaft, welche nach dem Weltkrieg immer stärker in Abhängigkeit der Industrie geraten ist, wieder zu einer Menschen- und Umwelt-schonenderen Anbauweise (un'agricoltura più rispettosa dell' ambiente e dell'uomo) unter Beibehaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zurückzuführen. Sie stellen einen geordneten Anbau einer rücksichtslosen Ausbeutung gegenüber.

Bei den Schädlingen, gegen welche wir im Obst- und Weinbau heute zu kämpfen haben, müsse man zwischen den Hauptschädlingen, wie dem Apfelwickler und dem Traubenwickler, die stets eine Gefahr darstellen, und den Nebenschädlingen unterscheiden. Diese seien als wirtschaftlich bedeutende Schädlinge erst aufgetreten, nachdem wir mit breit-wirkenden Insektiziden ihre Gegenspieler ausgeschaltet hatten.

Selbst geförderte Schädlinge sind beispielsweise der Birnblattsauger (Gegenspieler: Raubwanzen), Miniermotten (Schlupfwespen), Spinnmilben (Raubmilben). Ein besserer Einblick in diese biologischen Zusammenhänge und moderne Beobachtungshilfen (Pheromone, Klimadaten u.a.m.) ermöglichen es heute gezielter und unter Zuhilfenahme von biologischen, biotechnischen, mechanischen und anderen gezielten Maßnahmen den Befall oder den wirtschaftlichen Schaden nicht über eine gewisse Schwelle steigen zu lassen. Dieses sogenannte integrierte Abwehrsystem erfordert eine aktive, begleitende Forschung über das Verhalten von Nützlingen und Schädlingen im Zusammenspiel mit der Umwelt und all ihren Einflüssen.

Diese Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur beschäftigt heute nicht nur den Landwirt, sondern auch die Gesellschaft allgemein. Darum ist heute der Bauer angehalten, mit Hilfe der Beratung in seinem Betrieb die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse anzuwenden, um so die Vorschläge eines modernen, integrierten Anbaues zu verwirklichen.

Soviel aus dem einleitenden, allgemeinen Teil dieser Veröffentlichung über Nützlinge und Schädlinge im Obst und Weinbau.

Im speziellen Teil des **Kernobstbaues** wird sehr gründlich zunächst das Thema Spinnmilben behandelt. Auch hierzu ist der knapp gehaltene Text wieder mit ausgesuchten Fotos bereichert. Es folgen die Blattläuse und ihre Gegenspieler, die Blutlaus, der Apfelwickler, Fruchtschalenwickler, San José-Schildlaus, ferner Eulenraupen, Frostspanner, Miniermotten, Gallmücke, Sägewespe, sowie schließlich die beiden Zikaden-Arten. Es folgen einige Holzschädlinge und andere weniger bedeutende und seltene Insekten-Schädlinge. Von den 3 Arten des Fruchtschalenwicklers, die bei uns eine wirtschaftliche Rolle spielen, sind außer den Eigelegten auch die ausgewachsenen Larven abgebildet, sodaß sie jeder Obstbauer mit der in den eigenen Anlagen vorherrschenden Art vergleichen kann. Das ist sehr nützlich, weil die Toleranzschwelle je nach Art unterschiedlich hoch ist.

Dem Abschluß dieses leicht lesbaren entomologischen Werkes für Obst- und Weinbauern bildet ein Kapitel über die Bestäubungsinsekten.

Insgesamt zeugt das Buch von großen Detailkenntnissen der Autoren auf dem Gebiet der wirtschaftlich relevanten Biocoenose, d.h. der Lebensgemeinschaft an Insekten und Milben, die auf unseren Obstbäumen und Reben vorkommen.

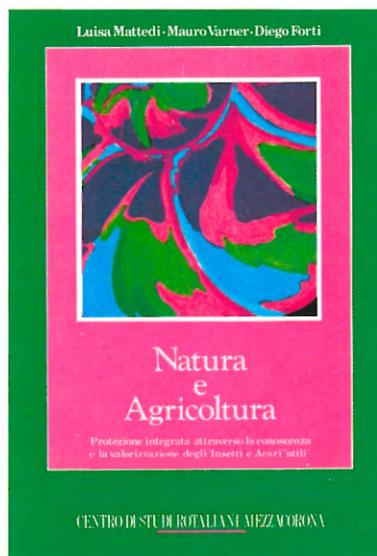
Dieses Buch kann man daher jedem Landwirt, Studierenden und Berater, der mit diesen Dingen zu tun hat, bestens empfehlen. Es schiene mir sogar angezeigt, daß das im wahren Sinne des Wortes sehr anschauliche Lehrbuch ins Deutsche übersetzt würde, um ihm unter unseren Obst- und Weinbauern eine größere Verbreitung zu ermöglichen.

Hermann Oberhofer

Originaltitel: Natura e Agricoltura. Protezione integrata attraverso la conoscenza e la valorizzazione degli Insetti e Acari „utili“.

Adresse:

Centro di Studi Rotaliani Mezzacorona · Via IV Novembre, 127 · 38016 MEZZACORONA



Im speziellen Teil des **Weinbaues** werden folgende Schädlinge mit ihren Nützlingen, Lebensweisen, Kontrollterminen, Befallsbildern und Schadensschwellen ergänzt mit Tips für die Bekämpfung beschrieben:

Die Rebzenzikade, Traubenwickler und Spinnmilben, ferner Borkenkäfer, Gallmücke, Schildläuse, Zigarettenwickler (wirtschaftlich nicht schädlich!) und der Thrips. Von den einzelnen Insekten in verschiedenen Entwicklungsstadien werden einmalig schöne und klare Farbbilder gezeigt.